

CAN-Bus-Technologie: DAF setzt neue Maßstäbe

Da Signale in der CAN-Bus-Technologie digital übertragen werden und eine Verbindung verwendet werden kann, um Informationen an mehrere „Benutzer“ zu senden, hat sich der Umfang an elektrischer Verkabelung in Lkws während der vergangenen Jahre erheblich verringert. DAF geht im Bereich CAN-Bus-Technologie noch einen Schritt weiter. Das „Body Builder CAN“ von DAF reduziert die Anzahl elektrischer Verbindungen zwischen Fahrgestell und Aufbau auf nur sechs Stück. Dieses Konzept bietet beträchtliche Vorteile hinsichtlich Wartung und Fahrzeugverfügbarkeit.

Während in der CAN-Bus-Technologie bislang alle elektrischen und elektronischen Verbindungen für Motor, Fahrerhaus, Luftfederung, ABS und EBS (Electronic Brake System) kombiniert worden sind, begrenzt das „Body Builder CAN“ die Anzahl elektrischer Verbindungen zwischen Fahrgestell und Aufbau. Eine geringere Anzahl von Kabeln und Drähten verringert die Fehlerwahrscheinlichkeit. Ein zweiter wichtiger Vorteil ist, dass der neue CAN-Bus mit dem DAVIE XD-Diagnosesystem von DAF ausgelesen werden kann. Dies bedeutet, dass DAF-Händler alle elektrischen Fehler am Aufbau identifizieren können, was den Kunden in Bezug auf Wartung und Fahrzeugverfügbarkeit zugute kommt.

Komplexer Aufbau

Der DAF CF85 FAD (8x4), der von dem Installationsbetrieb Munster Drain Cleaning in Cork, Irland, verwendet wird, ist ein gutes Beispiel für die Funktionsweise des „Body Builder CAN“. Das Fahrzeug verfügt über einen extrem komplexen Aufbau aus der Produktion der Firma Kroll Fahrzeugbau-Umwelttechnik GmbH, Wesel. In dem 20.000-Liter-Tank wird Abwasser gefiltert und für die Verwendung in Wasch-, Spül- und Sprühanlagen vorbereitet. Die Schläuche, mit denen das Abwasser in den Tank geleitet wird, wiegen 400 Kilogramm und werden hydraulisch betrieben. Der Lkw ist vorne und hinten mit Druckpumpen (250 bar) und vorne mit Sprühdüsen für die Hochdruckreinigung (150–200 bar) ausgestattet. Viele der Aufbaufunktionen lassen sich vom Fahrerhaus aus steuern. Motor und Nebenantrieb können ebenfalls vom Fahrerhaus aus gestartet werden.



Der DAF CF85 FAD (8x4), der von dem Installationsbetrieb Munster Drain Cleaning in Cork, Irland, verwendet wird, ist ein gutes Beispiel für die Funktionsweise des „Body Builder CAN“. Das Fahrzeug verfügt über einen extrem komplexen Aufbau aus der Produktion der Firma Kroll Fahrzeugbau-Umwelttechnik GmbH, Wesel

Kundenspezifische Software

Die „CAN Extension Box“ wird für jeden Aufbau individuell programmiert. Sie ermöglicht das Hinzufügen von bis zu elf Schaltern im Fahrerhaus eines DAF Lkws, mit denen sich Aufbaufunktionen steuern lassen. Zudem können vier Schalter zum Steuern von Fahrzeugfunktionen, z. B. zum Aktivieren von Warnleuchten oder

Warnblinkleuchten, hinzugefügt werden. Darüber hinaus lassen sich vom Aufbau aus der Motor an-/ausschalten, der Nebenantrieb aktivieren/deaktivieren und die Nebentriebsdrehzahl regeln. Ein Display am Aufbau zeigt die Motortemperatur, den Motoröldruck, die Motordrehzahl usw. an.

Alle Modelle der CF- und der XF-Serie von DAF können mit dem „Body Builder CAN“ ausgerüstet werden.